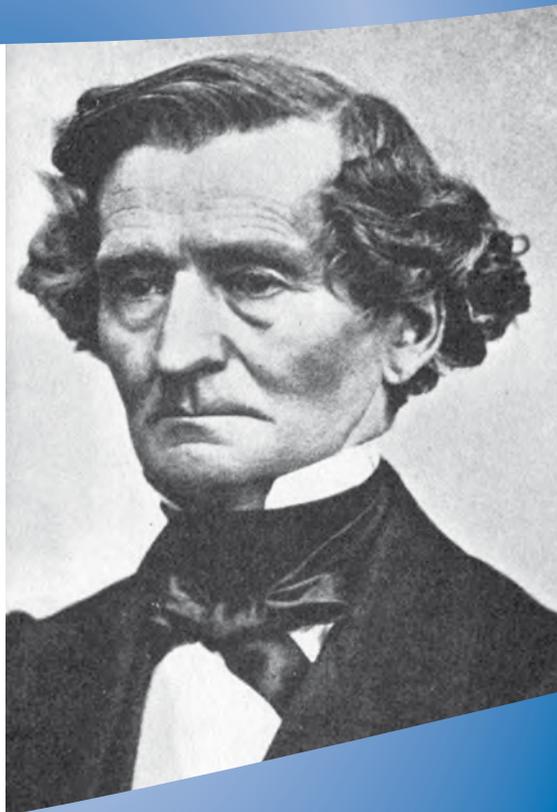


Charles Gounod
Cäcilienmesse



Hector Berlioz
Te Deum



26. Oktober 2013
Martinskirche Memmingen

Wir danken den Unternehmen und Institutionen, die mit ihren Spenden und Anzeigen im Programmheft dieses Benefizkonzert und damit das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach unterstützen und einen Beitrag zur Sanierung der Martinskirche Memmingen leisten: den GROB-Werken in Mindelheim, der

Firma Bau-Fritz in Erkheim, den Autohäusern Reisacher und Seitz in Memmingen, dem Brauerei-Gasthof-Hotel Laupheimer in Westerheim-Günz, der MULTIVAC in Wolfertschwenden, der Kurverwaltung Bad Grönenbach sowie der Marien-Apotheke und der Apotheke Amendingen in Memmingen.

Reisacher
Ein gutes Gefühl! 



MULTIVAC
BETTER PACKAGING



BRAUEREI-GASTHOF
LAUPHEIMER



Gastlichkeit in Familienatmosphäre
seit 1868



Charles Gounod (1818 – 1893)

Messe solennelle de Sainte Cécile - Cäcilienmesse
für Sopran, Tenor, Bass, Orgel, Chor und Orchester

Kyrie
Gloria

Sanctus
Agnus Dei

Hector Berlioz (1803 – 1869)

Te Deum

Oratorium für Tenorsolo, Orgel, drei Chöre und großes Orchester

Te Deum – Hymne
Tibi omnes – Hymne
Dignare – Gebet
Christe rex gloriae – Hymne
Te ergo quaesumus – Gebet
Judex crederis – Hymne und Gebet

Benefizkonzert des Deutschen Ärztechores

Neben einer Zuwendung zur Sanierung der Martinskirche vor allem zur
Unterstützung des Kinderhospizes St. Nikolaus in Bad Grönenbach

Solisten

Julia Küsswetter – Sopran
Johannes Gaubitz – Tenor
Reiner Hiby – Bass
Marius Popp – Orgel

Deutscher Ärztechor

Choreinstudierung
Marius Popp

Tübinger Ärzteorchester

Leitung

Norbert Kirchmann

Herrn Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger danken wir sehr herzlich
für die Übernahme der Schirmherrschaft

Nach dem ersten Stück
findet eine kurze Pause statt

Grußwort

Memmingen selbst, aber auch sein Umland, zeichnen sich durch eine hervorragende Kirchenmusik aus, repräsentiert von exzellenten hauptamtlichen Kirchenmusikern aber auch vielen ehrenamtlichen Sängerinnen und Sängern wie Musikerinnen und Musikern. Immer wieder finden glanzvolle Konzerte in unseren Kirchen statt und bereichern das urbane Leben.

Ein besonderes Ereignis und unvergessliches Erlebnis für die vielen Freunde der Kirchenmusik in unserer Stadt stehen aber mit diesem Konzert in unserer Hauptkirche St. Martin bevor.

Besonders deshalb, weil zum ersten Male der Deutsche Ärztechor und das Tübinger Ärzteorchester, die mittlerweile deutschlandweit und international bekannt sind, in unserer ehemals freien Reichsstadt gastieren.

Besonders deshalb, weil sich dieser ehrenamtliche, gemeinnützige Chor und ebendieses Orchester nicht nur der Musik sondern auch der Unterstützung sozialer und gesellschaftlicher Ziele verschrieben haben.

Besonders deshalb, weil sie ein erlebtes Programm mit dem Te Deum von Hector Berlioz und der Cäcilienmesse von Charles Gounod bieten, das in unserer Kirche St. Martin seine besondere Klangkraft entfalten kann.

Besonders deshalb, weil der Erlös des Konzertes zwei wichtigen Anliegen unserer Gesellschaft und unserer Region dient.



Einmal unserem Kinderhospiz in Bad Grönenbach mit seiner segensreichen Hilfe für die verletzlichsten und schwächsten Glieder unserer Gesellschaft, nämlich schwerkranken, leidenden Kindern. Zum anderen der Unterstützung für die bevorstehende und dringend notwendige grundlegende

Sanierung des über 500 Jahre alten Hauptschiffes der Martinskirche, damit hier auch in Zukunft das Lob Gottes und klangvolle Konzerte erklingen können.

Gerne habe ich deshalb die Schirmherrschaft mit übernommen. Mein herzlicher Gruß und Dank gilt allen Künstlerinnen und Künstlern – ich freue mich natürlich, dass darunter auch Memminger sind – und ich wünsche uns allen einen schönen und eindrucksvollen Musikabend.

Dr. Ivo Holzinger
Oberbürgermeister

Grußwort

Verehrte Gäste!

Mit dem Benefizkonzert in Memmingen unterstützen Sie – neben einer Zuwendung für die St. Martinskirche – vor allem das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach im Allgäu. Dieses Kinderhospiz ist eine Anlauf- und Erholungsstätte für unheilbar und lebensbegrenzt erkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderhospizes St. Nikolaus begleiten die ganze Familie im Leben, in der Sterbephase und über den Tod des erkrankten Kindes hinaus. Das Angebot des Kinderhospizes startet bereits ab der ärztlichen Diagnosestellung eines unheilbaren und lebensverkürzenden Krankheitsbildes. Ein Aufenthalt im Kinderhospiz dient vor allem auch als Entlastung für den sich häufig über viele Jahre erstreckenden schwierigen und an die Grenzen der psychischen und physischen Belastbarkeit führenden Familienalltag.

Für dieses Projekt habe ich gerne meine Unterstützung im Namen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) als auch persönlich als praktizierender Facharzt für Allgemeinmedizin in Pfaffenhäusern zugesagt. Ich danke allen Ausführenden, den Solisten, dem Deutschen Ärztechor, dem Tübinger Ärzteorchester und dem Leiter Dr. Kirchmann für die Darbietung dieser musikalischen Rari-

täten, der „Messe solennelle de Sainte Cécile“ – Cäcilienmesse von Charles Gounod und des „Te Deum“ von Hector Berlioz.

Mein Dank gilt insbesondere den singenden und musizierenden Ärztinnen und Ärzten des Chores und des Orchesters, die unentgeltlich auftreten, damit ein möglichst hoher Erlös aus diesem Benefizkonzert für die St. Martinskirche und vor allem für das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach zur Verfügung gestellt werden kann.

Als Landesärztekammerpräsident und Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Memmingen-Mindelheim freut mich dieses besonders.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, einen entspannten Abend in einem ansprechenden Ambiente bei erstklassiger sakraler Musik.

Ihr Dr. Max Kaplan
Präsident der Bayerischen
Landesärztekammer (BLÄK)



Gedanken zu den Werken

Charles Gounod begann und beendete seine kompositorische Laufbahn mit geistlichen Werken, nur seine mittlere Schaffenszeit war der Oper gewidmet.

Unter seinen 20 Messen, hunderten von Motetten und Kirchengesängen, 4 Oratorien, 3 Kantaten und 3 Requiem-Vertonungen wurde die 1856 geschriebene und am Fest der Schutzpatronin der Kirchenmusik aufgeführte Cäcilien-Messe am populärsten und gilt als repräsentativer Beitrag zur Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts. Sie verbindet Stilelemente von Palestrina, Händel und Bach mit der Musiktradition Frankreichs und den Errungenschaften eines Berlioz, Rossini und Cherubini. Strawinski nannte Gounod einen der großen Melodiker der Musikgeschichte, und in der Tat dominiert das melodische Element in der Cäcilien-Messe ganz besonders. Nicht nur die Solo-Stellen, auch die Chöre sind wunderbar sangbar, einprägsam und von französischem Schmelz. Gounod bringt es fertig, das gesamte machtvolle Credo aus einem weit geschwungenen Unisono-Thema heraus zu entwickeln.

Mit sakraler Würde beginnt der Chor in fast gregorianischem Duktus unisono das „Kyrie“, das nach einem gefühlsstarken „Christe“-Dialog der Soli in leisen A-cappella-Klängen endet. „Gloria“ und „Credo“ entfalten durchaus opernhafte Ausdrucksdynamik. Selten ist das Glaubensbekenntnis musikalisch so ekstatisch und magisch bezwingend vorgebracht worden.

Der Ausdrucksgehalt des Textes wird liebevoll und ausdrucksstark von der Musik ausgedeutet. Im „Sanctus“ und „Benedictus“ dominieren arienhafte Solopartien, eingebettet in euphorische Chorsteigerungen. Die „Agnus“-Bitten lassen das Werk leise und demutsvoll ausklingen.

Auf Grund schwieriger Aufführungsbedingungen erklingen die geistlichen Werke von **Hector Berlioz** weltweit nur selten und werden dann meist in riesigen Kathedralen mit zweifachen Rundfunkorchestern und -chören dargeboten. Beim 1855 in der Kirche St. Eustache in Paris uraufgeführten TE DEUM waren 1250 Mitwirkende aufgeboten, darunter ein 600-köpfiger Kinderchor. Dies Te Deum dürfte das mächtigste aller Monumentalwerke der Musikgeschichte sein. Es entfaltet seine eindruckliche Wirkung aber nicht nur durch die Fülle der Mitwirkenden, sondern vornehmlich durch Ausdruckstiefe und Qualität der kompositorischen Arbeit. Deshalb ist es unbedingt gerechtfertigt, dieses Werk auch mit reduzierter Besetzung aufzuführen und diese der Größe unserer Kirchen anzupassen, ohne jedoch eine einzige Note zu opfern. Der nur klangverstärkend wirkende einstimmige Kinderchor kann dabei ganz entfallen, dessen Vokalpartie wird von Frauenstimmen gesungen, was Berlioz im Vorwort der Partitur durchaus zugestand.

Mit einem Fortissimo-Dialog in Fortissimo-Akkorden zwischen Orgel und Orchester beginnt der mit „Hymne“ überschriebene erste Satz. Es folgt ein Thema von wahrhaft hymnischer Grandiosität, aus dem eine gewaltige Doppelfuge mit choralartigen Einwüfen entwickelt wird, nach Meinung vieler Autoren ein kontrapunktisches Meisterstück. Der zweite Satz beginnt mit einem lyrisch-zarten Orgelprälium. Der von hohen Bläserstimmen begleitete Sopraaneinsatz wirkt wie eine himmlische Vision. Das von Engeln gesungene „Sanctus“ steigert sich dreimal zu einem gewaltigen Crescendo, dessen Höhepunkt mit dem Tutti beider Chöre im „Pleni sunt caeli“ und einem krönenden „apokalyptischen“ Beckenschlag erreicht ist. Ein wundervoll sanfter Streicher-Epilog beschließt die sehr bildhafte Szene. Das „Gebet“ des dritten Satzes („Geruhe, Herr, uns heute vor Sünde zu bewahren“) ist zart und leise gehalten.

Zu Beginn erzeugen von Streicherpizzicati unterlegte ruhige Orgelklänge eine entrückte Stimmung voll Frieden und innerer Ruhe. Soprane und Tenöre singen in freiem Kanon eine innig-schlichte Melodie, während die Bässe wie geflüstertes Beten ihr „Domine“ einwerfen. Der vierte Satz, die Hymne „Tu Christe, rex gloriae“, kommt als rhythmisch-energisches Allegro in festlich-glanzvollem Gepräge daher.

Die prägnant-eingängige Melodik lässt in ihren punktierten Wendungen den Rhythmus der barocken französischen Ouvertüre anklingen, die als Symbol irdischer Majestät eine lange Tradition hat. Man wird daran gemahnt, daß nur ein Franzose solche Kolossalmusik ersinnen konnte. Die französische Revolution mit ihrem Aufstand revolutionär gesinnter und

solidarisch gestimmter Volksmassen lag erst 66 Jahre zurück.

In gekonnter Kontrastdramaturgie folgt mit dem Gebet „Te ergo quaesumus“ der einzige solistische Satz des Werkes, bei dem der Solotenor in schmerzlichem g-Moll eine innig-bittende Weise anstimmt, von ergriffenem, litaneiartigem Sprechen der Frauenstimmen beantwortet. Den Schlusssatz bezeichnete Berlioz als das großartigste, was er geschaffen habe. „Es übertrifft alle Ungeheuerlichkeiten, die ich bis dahin zuwege gebracht habe“. In seiner Monumentalität und Erhabenheit kann ihm in der Tat in der gesamten Kirchenmusik wenig an die Seite gestellt werden. Bässe intonieren das markante Hauptthema im 9/8 - Takt, das immer wieder fugenartig Vokal- und Orchesterstimmen durchläuft. In gewaltigen Steigerungen und Klangballungen, von einem ruhigen Mittelteil mit hypnotisch wirkenden Wiederholungen nur kurz unterbrochen, kommt die Angst vor dem Weltenrichter zur Darstellung, dem die Zuversicht des „non confundar“ machtvoll entgegengesetzt wird. Wann ist Gott je so verzweifelt beschworen worden, den Menschen nicht „zuschanden“ werden zu lassen und der Seele Rettung und ewiges Leben zu gewähren?

Norbert Kirchmann

Charles Gounod – Cäcilienmesse

Übersetzung des lateinischen Messtextes

Kyrie

Herr, erbarme Dich unser, Christus, erbarme Dich unser, Herr, erbarme Dich unser!

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.

Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir rühmen Dich und danken Dir ob Deiner großen Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, erbarme Dich unser: Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, nimm an unser Gebet.

Du sitztest zur Rechten des Vaters: erbarme Dich unser. Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Amen

Credo

Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit.

Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater. Durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel herabgestiegen. Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde sogar für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, er hat gelitten und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferstanden gemäß der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten. Seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender, der aus dem Vater und Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten. Und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Ich erwarte die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen

Sanctus

Heilig, heilig, heilig, Gott, Herr aller Mächte und Gewalten! Erfüllt sind Himmel und Erde von Deiner Herrlichkeit.

Benedictus

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe !

Agnus Dei

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Erbarme Dich unser!
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Gib uns den Frieden!

Hector Berlioz – TE DEUM

1. Te Deum (Hymne)

Te Deum laudamus
Te Dominum confitemur,
te aeternum Patrem
omnis terra veneratur.

2. Tibi omnes (Hymne)

Tibi omnes Angeli,
tibi Coeli et Potestates,
tibi Cherubim et Seraphim
incessabili voce proclamant:
Sanctus, Sanctus, Sanctus
Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra
majestatis gloriae tuae.
Te gloriosus chorus Apostolorum,
Te Prophetarum laudabilis numerus,
Te Martyrum laudat
candidatus exercitus.

Te per orbem terrarum
sancta confitetur Ecclesia,
Patrem immensae majestatis,
venerandum tuum verum
et unicum Filium,
sanctum quoque paracletum Spiritum.

3. Dignare (Gebet)

Dignare, Domine, die isto
sine peccato nos custodire.
Aeterna fac cum Sanctis tuis
in gloria numerari.

Miserere nostri, miserere nostri!

4. Christe, rex gloriae (Hymne)

Tu, Christe, tu rex gloriae,
Patris sempiternus Filius.
Tu devicto mortis aculeo,
aperuisti credentibus
regna coelorum.

Ad liberandum
suscepturus hominem,
non horruisti virginis uterum.
Tu ad dexteram Dei sedes
in gloria Dei Patris.

5. Te ergo quaesumus (Gebet)

Te ergo quaesumus, Domine,
famulis tuis subveni,
quos pretioso sanguine redemisti.
Fiat super nos misericordia tua, Domine,
quemadmodum speravimus in te.

6. Judex crederis (Hymne und Gebet)

Judex crederis
esse venturus.
In te, Domine, speravi,
non confundar in aeternum.
Salvum fac populum tuum

Dich, Gott, loben wir,
Dich, Herr, preisen wir
Dir, dem ewigen Vater,
huldigt das Erdenrund.

Dir rufen die Engel alle,
Dir Himmel und Mächte insgesamt,
die Cherubim Dir und die Seraphim,
mit niemals endender Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig, der Herr,
der Gott der himmlischen Heere!
Voll sind Himmel und Erde
von Deiner hohen Herrlichkeit.
Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;
Dich der Propheten lobwürdige Schar,
Dich der Märtyrer leuchtendes Heer.

Dich preist über das Erdenrund
die heilige Kirche,
Dich den Vater unermesslicher Majestät,
Deinen wahren und einzigen Sohn,
aller Anbetung würdig,
den Heiligen Geist auch, den Tröster.

Geruhe, Herr, uns heute
huldvoll vor Sünde zu bewahren.
In der ewigen Herrlichkeit
zähle uns Deinen Heiligen zu.
Erbarme Dich unser, erbarme Dich unser!

Du bist der König der Herrlichkeit, Christus!
Du des Vaters allewiger Sohn!
Du hast bezwungen des Todes Stachel
und denen, die glauben,
die Reiche der Himmel aufgetan.
Du hast der Jungfrau Schoß
nicht verschmäht, bist Mensch geworden,
den Menschen zu befreien.
Du sitzt zur Rechten Gottes
In Deines Vaters Herrlichkeit.

Dich nun bitten wir, o Herr,
komm Deinen Dienern zu Hilfe,
die Du erlöst mit kostbarem Blut.
Lass Dein Erbarmen, o Herr, über uns walten,
wie wir gehofft auf Dich.

Als Richter, so glauben wir,
kehrst Du einst wieder. Ja, Herr,
auf Dich habe ich meine Hoffnung gesetzt.
In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.
Rette Dein Volk, o Herr.

Solisten



Johannes Gaubitz

Begann sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Freiburg bei

Prof. Dorothea Wirtz, das er an der Musikhochschule Lübeck als Privatstudent bei Prof. Matthias Goerne mit Auszeichnung abschloss. Sein Konzert-Repertoire umfasst u.a. nahezu alle Bach-Partien, Händels Messias, die Schöpfung von Haydn, Elias und Paulus von Mendelssohn, sämtliche Messen von Mozart sowie dessen Requiem, Bruckners Te Deum sowie Beethovens 9. Sinfonie und Missa solemnis. Neben seiner Konzerttätigkeit gilt sein besonderes Interesse dem Kunstlied. Daher absolvierte er einen Masterstudiengang für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Prof. Burkhard Kehring. Darüber hinaus erhielt er in diesem Bereich wichtige musikalische Impulse von Robert Holl, Hartmut Höll, Mitsuko Shirai, Axel Bauni, Alexander Schmalcz, Eric Schneider sowie Matthias Goerne. Johannes Gaubitz debütierte 2008 am Staatstheater Braunschweig als 2. Edler in Wagners Lohengrin. Im Jahre 2010 war er Preisträger des internationalen Gesangswettbewerbes der Kammeroper Rheinsberg.





Julia Küsswetter

Studierte von 1997 – 2004 an den Hochschulen für Musik in Rom, Berlin, Graz und München, u.a. bei den Professoren Josef Loibl, Charlotte Lehmann, Rudolf Piernay, Ruth Ziesak, Helmut Deutsch. Sie ist Stipendiatin des Deutschen Bühnenvereins, Preisträgerin mehrerer renommierter Wettbewerbe. Seit 2006 lebt sie freischaffend. So sang sie die Hauptrolle in Liszts „Die Legende der Heiligen Elisabeth“, in Monteverdis „Orfeo“ und in „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck bei den Bad Hersfelder Festspielen. Ihr Repertoire umfasst alle großen Konzertpartien ihres Faches vom Barock bis ins 20. Jahrhundert sowie ein breites Spektrum ihres Faches an Opernpartien von Monteverdi bis Britten. Mit dem Tübinger Ärzteorchester sang sie 2009 die Titelpartie in der Deutschen Erstaufführung des Marienoratoriums „La vierge“ („Die Heilige Jungfrau“) von Jules Massenet.

www.kuesswetter.ch

Reiner Hiby

Studierte Musikwissenschaft, Politologie und Germanistik an der Universität Tübingen, dann Schulmusik, Dirigieren, Klavier und Gesang an der Musikhochschule Detmold. Er besuchte Meisterkurse u.a. bei Walter Berry, Dietrich Fischer-Dieskau und Elisabeth Schwarzkopf.

Opernerfahrung wurde gesammelt bei Produktionen der Opernschule Detmold, bei Gastspielen an diversen Opernbühnen, z.B. am Landestheater Detmold, an der Rheinischen Oper Düsseldorf und in freien Produktionen.

Seit 1985 ununterbrochene Lehrtätigkeit an kommunalen Musikschulen, leitet verschiedene Chöre und konzertiert als Opern- und Liedsänger im In- und Ausland. Seit 1993 hauptamtlicher Lehrauftrag an der Musikschule Nagold. Diverse Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen.

Neben der klassischen Ausbildung, Tätigkeit als Studiomusiker im Jazz- und Rockbereich. Studienaufenthalte an der Jazzhochschule Berklee (USA), Maastricht und bei der Sommerakademie Remscheid.

www.reinerhiby.de



Der Deutsche Ärztechor hat seine Wurzeln im Deutschen Ärzteorchester und wurde aus dem Wunsch heraus gegründet, auch Oratorien und große Werke für Chor und Orchester mit Medizinern aufzuführen. Zum ersten Mal trafen sich die beiden Ensembles im Dezember 2007 auf der Nordseeinsel Amrum, um das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach einzustudieren und anschließend aufzuführen.

Der große Erfolg ermutigte zu weiteren gemeinsamen Konzerten: In den Folgejahren wurde das Deutsche Requiem von Brahms, Mozarts Requiem, Händels Messias, die Schöpfung von Haydn und Bachs Johannes-Passion in verschiedenen deutschen Städten, in 2011 mit dem Bayerischen Ärzteorchester das Verdi-Requiem in Bayreuth, Bamberg, im Herkulesaal der Münchener Residenz sowie in Landau aufgeführt.

Seine erste Auslandstournee führte den Deutschen Ärztechor 2012 in die norditalienischen Städte Lomello, Venedig, Parma, Mantua und Mailand.

Das Te Deum von Berlioz sowie Gounods Cécilienmesse in Tübingen und Memmingen sind die ersten Konzerte, die der Deutsche Ärztechor gemeinsam mit dem Tübinger Ärzteorchester aufführt.

Diese Konzerte des Deutschen Ärztechores sind in aller Regel Benefizveranstaltungen – der Erlös dient einem guten Zweck.

Inzwischen besteht der Chor aus über 300 sangesbegeisterten und sangeserfahrenen Ärztinnen und Ärzten, Studierenden der Medizin und Angehörigen weiterer medizinischer und medizinverwandter Tätigkeitsfelder aus allen Teilen Deutschlands. Zwei- bis dreimal jährlich trifft sich der Chor mit einem Orchester zu einer intensiven Probenarbeit mit anschließendem Konzert.

www.aerztechor.de



Marius Popp, Choreinstudierung

Geboren 1955 in Klausenburg/Rumänien. Im Alter von fünf Jahren erster Klavierunterricht. Studium an der Fachakademie für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth mit Prof. Viktor Lukas-Orgel. Aufbaustudium zum Kapellmeister an der Musikhochschule Köln mit Prof. Volker Wangenheim. Studium der Betriebswirtschaft in Darmstadt.

Seit 2002 Dekanatskantor in Kronach, seit 2003 Gründer und Leiter des Dekanats-Chores Kronach, 2003 Gründer und Leiter des Int. Orgelzyklus Kronach, seit 2006 Leiter des Konzertchores Coburg Sängerkranz e. V., seit 2007 regelmäßige Konzertreisen ins



Ausland mit dem Dekanats-Chor Kronach & dem Konzertchor Coburg, seit 2007 Leiter des Lehrerchores im BLLV Kronach, seit 2007 Zusammenarbeit mit der Vogtland Philharmonie, seit 2011 Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ärztechor, seit 2012 Gründer und Leiter des Süddeutschen Ärztechores und des Süddeutschen Ärzteorchesters, 2012 Gründer des Internationalen Kirchenchor-Wettbewerbs Kronach. Mehrere Komponisten vertrauten ihm die Uraufführung ihrer Werke an, CD- und Rundfunkaufnahmen, rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland (Frankreich, Dänemark, Frankreich, Italien, Österreich, Schweden, Slowakei, Spanien).

www.mariuspopp.com



Tübinger Ärzteorchester

Gründung im Herbst 1984 durch Norbert Kirchmann. Professoren, Studenten, Assistenten, niedergelassene Ärzte, medizinisches Personal und deren

Angehörige musizieren miteinander und erarbeiten jährlich zwei bis drei Programme.

Neben dem sinfonischen Standardre-





Norbert Kirchmann, Leitung

pertoire wurden regelmäßig musikalische Raritäten der Romantik gespielt, was zu zahlreichen Erstaufführungen führte, oft und gerne in Kooperation mit Chören.

Als Beispiele seien genannt: „Das Paradies und die Peri“ von Robert Schumann, „Odysseus“ von Max Bruch, Sinfonie c-Moll von Norbert Burgmüller, von Mendelssohn: Opernfragment „Loreley“, Schauspielmusik zu „Athalia“ und „Antigone“, „Mors et vita“ von Gounod, „Grande Messe des Morts“ (Requiem) und „L'enfance du Christ“ von Berlioz, „Snegurotschka“ op. 12 von Tschaikowski, vollständige Schauspielmusik zu „Peer Gynt“ von Edvard Grieg.

Von Franz Schubert: Oratorium „Lazarus“, Schauspielmusik zu „Zauberharfe“ und „Rosamunde“. „La Vierge“ (Die Hl. Jungfrau) von Jules Massenet (Deutsche Erstaufführung). „Die Pforte der Freude“ von Rainer Kunad (Uraufführung) usw.

Seit Juni 2012 ist das Tübinger Ärzteorchester ein gemeinnütziger Verein.

Studierte zunächst Musikwissenschaft und deutsche Literatur, dann folgten Medizinstudium und Promotion. Nach der Facharztausbildung an der Universitätsnervenlinik Tübingen von 1978 bis 2004 als Nervenarzt und Psychotherapeut in freier Praxis tätig.

Seit 50 Jahren regelmäßige Konzerttätigkeit (Klavier) als Liedbegleiter und Kammermusiker. Dirigierunterricht bei UMD Alexander Sumski.

1996 Mitbegründung der Max-Bruch-Gesellschaft in Sondershausen.

1991 mit Ehefrau Edith Gründung der „Kinderhilfe Rumänien e.V. Hechingen“, die 80 Kinder familienähnlich in privaten Kinderhäusern bis zur Erwachsenenreife betreut. Herausgeber zweier Werke von Max Bruch.

1979 Mitbegründer des für die Renovierung verantwortlichen Vereins „Initiative Hechinger Synagoge“, derzeit mitverantwortlich für dessen Kulturprogramm.

www.doctorshobbies.com/

[DocEnsembles/](#)

[TuebingenDoctorsOrchestra.htm](#)

Deutscher Ärztechor mit erfolgreichen Benefizkonzerten

Der Deutsche Ärztechor trifft sich in der Regel ein- bis zweimal jährlich mit dem Deutschen Ärzteorchester zu einer intensiven Probenarbeit mit anschließenden Konzerten. Diese werden möglichst als **Benefizkonzerte** durchgeführt – der Erlös dient einem guten Zweck. Um einen hohen Benefizerlös zu erzielen, tragen Chorsänger und Orchestermusiker ihre entsprechenden Reise- und Aufenthaltskosten für diese musikalischen Aktivitäten selbst und leisten zudem einen finanziellen Beitrag für ihre Teilnahme.

Erstmalig kam der Chor im Dezember 2007 zusammen, um mit dem Deutschen Ärzteorchester auf der Nordseeinsel Amrum Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium, Kantaten 1 – 3 einzustudieren und aufzuführen; im Dezember 2008 folgten die Kantaten 4 – 6 des Weihnachtsoratoriums. Aus den Einnahmen konnte die **Amrumer Mukoviszidose e.V.** in Zusammenarbeit mit der Fachklinik Satteldüne unterstützt werden.

Der große Erfolg ermutigte zu weiteren gemeinsamen Benefizkonzerten:

- in Stade und Hamburg (2009) das Brahms Requiem zu Gunsten der Projekte „Kinder unserer Stadt“, der **NCL-Stiftung** und der **Alzheimer Gesellschaft**, Hamburg
- in Norddorf/Amrum und Westerland/Sylt (2010) Mozarts Requiem zu Gunsten der **DRF-Luftrettung** und der **Aidshilfe Sylt**
- in Bayreuth, Bamberg, München und Landau (2011) gemeinsam mit dem Bayerischen Ärzteorchester das Verdi-Requiem zu Gunsten eines **Entwicklungsprojekts des Bayerischen Roten Kreuzes in Benin** sowie von **Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche**

- in Koblenz und Oberwesel (2011) Händels Messias zu Gunsten der Aktion der Rheinzeitung für Kinder in Not, **Helft uns Leben e.V.** und des **Fördervereins der Loreley-Kliniken Oberwesel**

- in Soltau und Rotenburg/Wümme (2012) die Schöpfung von Joseph Haydn zu Gunsten der **Lebenshilfe Soltau e.V.**, des **Vereins Tumore-HILFE Soltau** sowie des **Diakoniekkrankenhauses Rotenburg** für die Einrichtung eines Familienzimmers für Geburtshilfe und Pränatalmedizin

- in Vallendar und Neuwied (2013) J.S. Bachs Johannes-Passion zu Gunsten des Baus eines **Gesundheitszentrums in Matimba/Ruanda** sowie der **Elterninitiative krebskranker Kinder Koblenz e.V.**

Die Konzerte in Tübingen und Memmingen dienen ebenfalls guten Zwecken: in Tübingen zu Gunsten des Psychiatrisch-psychotherapeutischen **Rehabilitationszentrums „grundstein“** und der Schlußrenovierung der **Stiftskirche Tübingen** und in Memmingen – neben einer Zuwendung zur Sanierung der Martinskirche – vor allem zur Unterstützung des **Kinderhospizes St. Nikolaus in Bad Grönenbach**.

www.aerztechor.de und
www.aerzteorchester.de

Der Deutsche Ärztechor und das Deutsche Ärzteorchester nehmen gerne weitere Mitwirkende auf. Wenn Sie als Medizinerin/Mediziner Chorerfahrung haben und singbegeistert sind bzw. über eine fundierte Ausbildung an einem Instrument und über langjährige Orchestererfahrung verfügen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:

Geschäftsstelle des Deutschen Ärztechores,
Herr Dr. med. Klaus Eckardt, Telefon 0621-8109401, kontakt@aerztechor.de.

Sekretariat des Deutschen Ärzteorchesters,
Frau Christa Schmolke, Telefon 089-426313, sekretariat@aerzteorchester.de

Kinderhospiz St. Nikolaus – Ein Haus voller Leben

Das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach ist eine Anlauf- und Erholungsstätte für Familien mit unheilbar und lebensbegrenzt erkrankten Kindern und Jugendlichen.



Ziel der Einrichtung ist es, die Familien während der Krankheit, des Sterbens und bei der Trauer zu unterstützen und zu begleiten. Eine Entlastung

vom anstrengenden Familienalltag erfahren sie hier bereits ab der Diagnosestellung einer lebensverkürzenden Krankheit.

Das ganzheitliche Konzept des Kinderhospizes St. Nikolaus erhebt den Anspruch auf ressourcenorientierte Begleitung und Förderung sowohl der erkrankten Kinder als auch deren gesunden Geschwisterkinder und Eltern. Dies kann besonders gut realisiert werden durch mehrfache Aufenthalte im Kinderhospiz.

Das Team besteht aus Professionen verschiedener Bereiche wie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Pädagogik, diverser therapeutischer Angebote und der Hauswirtschaft. Die ärztliche Begleitung durch qualifizierte Fachkräfte für Kinder- und Jugendheilkunde mit Erfahrung auf dem Gebiet der pädiatrischen Palliativmedizin erfolgt auf Honorarbasis. Dem hauptamtlichen Team stehen viele geschulte Ehrenamtliche zur Seite.



Neben unserem eigenen ambulanten Hospizdienst für Kinder und Jugendliche im Allgäu kooperieren wir im Zuge eines integrativen und ganzheitlichen Versorgungsansatzes eng mit ambulanten Kinderhospizdiensten, dem Nachsorgezentrum „Bunter Kreis e.V.“ (Augsburg und Allgäu) sowie dem HOME-Projekt des Interdisziplinären Zentrum für Palliativme-

dizin (IZP) in München und diversen ambulanten Kinderkrankenpflegediensten.

An unserer Süddeutschen Kinderhospiz-Akademie wird jedes Jahr ein Kurs „Palliative Care für Kinder und Jugendliche“ angeboten. Diesen Kurs können alle Interessierten besuchen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung im Gesundheits- oder Sozialwesen haben.

Für Kinderhospize besteht in Deutschland keine kostendeckende Finanzierung. Für die erkrankten Kinder gibt es einen Zuschuss der Krankenkassen. Der Aufenthalt der Familien und spezielle Therapien wie Reit- oder Schwimmtherapie müssen jedoch komplett aus Spendenmitteln finanziert werden. Für diese Finanzierung ist der Förderverein Kinderhospiz im Allgäu e.V.



zuständig. Für den laufenden Betrieb wird aus Spenden und Fördermitteln eine jährliche Summe in Höhe von einer Million Euro benötigt.

Wir laden Sie sehr herzlich ein zu unserem Tag der offenen Tür am Sonntag, 24. November 2013, von 10 bis 17 Uhr, in Bad Grönenbach, Gerberstraße 28.

Spendenkonten

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim
Kto.-Nr. 102 297 06 BLZ 731 500 00
IBAN DE 32 7315 0000 0010 2297 06
SWIFT-BIC BYLADEM1MLM

VR-Bank Memmingen
Kto.-Nr. 133 78 90 BLZ 731 900 00
IBAN DE 86 7319 0000 0001 337890
SWIFT-BIC GENODEF1MM1



Reischer

www.reischer.de



Freude am Fahren

► **EIN BESONDERER
ANLASS ZUR FREUDE.
REISACHER.**

Reischer Imagefilm



87700 Memmingen · Europastraße 1 · Telefon 08331 - 95 50-0 · www.reischer.de

Ein gutes Gefühl!

Reischer



Kopf oder Bauch?
Ob ein Haus das richtige
ist, spüre ich auch
mit meiner Nase.

Wir wünschen
viel Freude
beim Benefiz-
Konzert!



www.baufritz.de



Baufritz-Häuser bieten ein ausgezeichnetes Raumklima, das beschwerdefreies Wohnen für Allergiker möglich macht. Zum Beispiel haben wir Hauskonzepte mit integrierten Allergikerzimmern, Pollenschleusen und luftverbessernde Maßnahmen für Multi-Allergiker entwickelt. Und mit unseren Gesundheitsberatern erarbeiten wir individuelle Lösungen für die allergischen Belastungen unserer Kunden.



Lassen Sie sich von unserem ganzheitlichen Gesundheitskonzept überzeugen und von Ihrer persönlichen Architekturbroschüre inspirieren.

.....
**Jetzt bestellen unter Telefon 0 83 36 - 9000
oder per eMail: info@baufritz.de**



BAUFRITZ®
Der Ökohaus-Pionier seit 1896



FLEXIBLE FERTIGUNGSSYSTEME

MONTAGELINIEN

BEARBEITUNGSZENTREN

ENGINEERING



www.fbo.de

Rund um den Globus – mit regionaler Verantwortung!

Als global operierendes Familienunternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Anlagen und Werkzeugmaschinen, schlägt das Herz der GROB-WERKE seit 1968 in Bayern.

Zu unseren Kunden gehören die weltweit namhaftesten Automobilhersteller, deren Zulieferer und weitere renommierte Unternehmen verschiedenster Branchen.

Mit unseren Produktionsstätten in Mindelheim (Deutschland), Bluffton, Ohio (USA), São Paulo (Brasilien) und Dalian (China) sowie weltweiten Service- und Vertriebsniederlassungen sind wir rund um den Globus vertreten. Von den insgesamt über 4.200 GROB-Mitarbeitern sind im Stammwerk Mindelheim rund 3.000 in zehn Werkshallen auf über 150.000 Quadratmetern Werksfläche beschäftigt. Als Familienunternehmen setzen wir langfristig auf Qualität, Präzision und nachhaltiges Wachstum aus eigener Kraft.

GROB steht für die Zukunft in dieser Region – mit neuesten Innovationen, Technologien und attraktiven Jobangeboten.

Unsere Stellenangebote finden Sie unter
www.grobgroup.com.



GROB-WERKE GmbH & Co. KG

Industriestraße 4 | 87719 Mindelheim
Tel.: +49 (82 61) 9 96-0